

## Zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus 2023

laden wir ein zu einem Gespräch mit der Zeitzeugin



Charlotte Knobloch

© Daniel Schvarcz

**Mittwoch, 25. Januar 2023, 19.00 Uhr**  
**Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München**

Teilnahme kostenlos, Anmeldung im Ticketshop des Jüdischen Museum München erforderlich:  
<https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/zeitzeugin-charlotte-knobloch>

Gehörlose und hörbeeinträchtigte Menschen haben die Möglichkeit, die Veranstaltung mit  
Gebärdensprachdolmetschung zu verfolgen.

Die Veranstaltung wird aufgezeichnet und ist im Anschluss auf Youtube abrufbar.

**Der Abend wird moderiert von Andreas Bönnte, BR - Programmdirektor Kultur.**

Charlotte Knobloch hat als Kind versteckt und unter falscher Identität den Nationalsozialismus und die Schoa überlebt. Sie kam unmittelbar nach Kriegsende mit ihrem Vater, der die Schoa als Zwangsarbeiter und im Versteck überlebte, zurück in ihre Heimatstadt München.

Sie ist eine Zeitzeugin der Schoa, aber auch der unmittelbaren Nachkriegsgeschichte und des Entstehens der bundesrepublikanischen Demokratie. Als erwachsene Frau wurde sie dann selbst Akteurin mit gesellschaftspolitischer Teilhabe. Insbesondere der sogenannte christlich-jüdische Dialog, die Erinnerung an die Schoa und die sich daraus ergebende Verantwortung für die deutsche Gesellschaft sowie das Eintreten für die Menschenrechte sind hierbei im Fokus ihres Wirkens. Mit der 1948 gegründeten Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit hat Charlotte Knobloch stets eng zusammengearbeitet, als Privatperson, aber auch im Rahmen ihrer offiziellen Tätigkeiten als Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern sowie des Zentralrats der Juden.

Vor wenigen Wochen feierte Charlotte Knobloch ihren 90. Geburtstag und ihr Leben und Wirken wurde in einem feierlichen Festakt gewürdigt. Wir freuen uns auf das Gespräch mit ihr.